Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Grünhain, 17. Dez. Am 1. Advent erfreuten uns drei „Spielleute Gottes", nämlich die Lehrerin Gertrud Neminar, der Student Wolfgang Ende als Sänger und der Student Wilhelm Thöner als feinsinniger Orgelkünstler, mit einer herrlichen musikalischen Adventsfeier. Sie konnten singen, die beiden, und sie sangen jubelnd und froh zur Ehre Gottes die alten lieben Advents- und Weihnachtslieder, die sie aus alten Kirchengesangbüchern und Choralheften heraus zu neuem Leben brachten. Der Eindruck war so tief, daß jedermann in der Kirche sitzen blieb, als das Programm, das jeder in der Hand hatte, zu Ende war. Der Pfarrer mußte, wenn er die Hörer überhaupt nach Hause haben wollte, die Spieler um eine Zugabe bitten, erst dann waren die Hörer zufrieden und gingen langsam nach Hause. Am nächsten Sonntag, dem 4. Advent, findet nachmittags 6 Uhr die Aufführung eines Weihnachtsspieles mit 22 auswärtigen Spielern in der Kirche statt, in der Art, wie schon dreimal alte Spiele in unserer Kirche aufgeführt wurden: das Spiel vom verlorenen Sohne, das Paradiesspiel und vor Jahren schon einmal ein Weihnachtsspiel. Jedesmal haben diese Weihespiele mit dem feierlichen Einzuge der Spieler, mit den Lichtengeln zu beiden Seiten des dunkel verhüllten Altares, mit dem Chor der Spieler, aus dem heraus sich das biblische Spiel entfaltet, jedesmal haben diese Spiele uns alle aufs tiefste ergriffen. Niemals kann ein Spiel in einem Theater oder auf einem Saale so tiefe Wirkungen ausüben, denn hier ist der ganze Kultusraum ein einziges schlagendes Herz, hier wird jedes Wort zur Predigt, hier ist alles aufs feinste eingestimmt. So kommet denn zum Weihespiele in die gut gewärmte Kirche! Eintritt 50 Pfg., Kinder die Hälfte, Arme nach Belieben. Wer es gut mit sich und den Seinen meint, der kommt gewiß mit seinem ganzen Anhang.

•

* **Uraufführung in Chemnitz.** Im Sinfonie-Konzert der Städtischen Kapelle (Kaufmännisches Vereinshaus) kam unter Generalmusikdirektor Oscar Malata die F-Moll-Sinfonie für großes Orchester (Op. 58) von dem Dresdner Komponisten Rudolf Döst zur Aufführung. Das aus reichem Können gegebene Werk im Stile der klassisch-romantischen Richtung vermeidet alle Versuche zu Himmelstürmereien, zu zwecklosen Experimenten mit Errungenschaften der sogenannten Moderne. Es fesselt in erster Linie durch formklaren Aufbau und schlichte, herzgewinnende Volkstümlichkeit des Ausdrucks. Gebrauchskunst im edelsten Sinne. Döst spricht seine Muttersprache, wonnesam und traut, und weiß da soviel Schönes vom Moll und Dur des Lebens zu erzählen, daß dem Empfänger restloses Genießen verbürgt ist bei Verfolgung der lichtvollen Gestaltung einprägsamer Tongedanken, ihrer harmonischen Einkleidung, der farbfrischen Instrumentation, die sich beste Muster zum Vorbild nahm. Von Originalitätssucht weiß sich Döst freizuhalten und ebenso vom Gemeinplätzigen. Er bleibt immer vornehm, echt und wahr. Im ersten Satze finden gut kontrastierende Gedanken geschickte Durchführung. In den feierlichen Ernst der Anfangsstimmung mit gewaltigem Höhepunkte auf der Dominante mischt sich das keck hingeworfene Hauptthema. Döst liebt breit angelegte Orgelpunkte, die die Erwartung auf das Kommende steigern. Allenthalben gewinnt man den Eindruck der glatten, mühelos fließenden Arbeit, die nicht mehr und nicht weniger bedeuten will als das Streben, sich künstlerisch mitzuteilen. Den zweiten Satz erfüllt Adagio-Innigkeit in beseligendem Des-Dur. Inmitten erhalten Solisten dankbare Gelegenheit zu herzfrischen Offenbarungen. Das Scherzo ist ausgelassenem Faschingstrubel verschrieben. Man erlebt köstliche Szenen und Bilder und wird von dem schwungvollen Dreitakt mit hineingeworfen in das tolle Treiben. Im Trio helfen sogar kanonische Künste, Frohsinn, Humor und Laune zur Auswirkung zu bringen. Das Finale schafft Variationen über ein wuchtig einsetzendes Maestoso-Thema mit besänftigendem Nachklang. In stark gewürzter Gegensätzlichkeit tauchen allerhand Stimmungen auf, tiefschmerzlich klagende, leicht tänzelnde, in blechgepanzerter Hast sich aufraffende, auch mit Erinnerung an frühere Hauptgedanken zurückgreifende, dann wieder in behaglichem Dur singende, in Schwermut dahinträumende usw., bis eine schön aufgebaute Fuge, bei der sich zu Streichern und Bläsern auch die Orgel gesellt, das Ganze sieghaft krönt. Die Wiedergabe erwies sich als sehr sorgfältig vorbereitet. Eine Verstärkung des Streichkörpers könnte nichts schaden. Im übrigen aber Hut ab vor der Chemnitzer Kapelle und ihrem Führer. Die Aufnahme des Neuwerkes war eine überaus günstige und brachte den Ausführenden wie dem Komponisten reiche, wohlverdiente Ehrungen. Im ersten Teile der Vortragsfolge stand Mozarts G-[illegible] Sinfonie.

Turnen, Sport und Spiel.

Amtliche Bekanntmachungen des Gaues Erzgebirge im VMBV.

Anschrift: Ernst Ficker, Grünhain, Auer Str. 44.

Am Sonntag, dem 20. Dezember, früh ½9 Uhr, findet im Kaffee Georgi in Aue Gauvorstandssitzung statt, wozu alle Vorstandsmitglieder bestimmt erscheinen müssen. Tagesordnung sehr wichtig. An dieser Sitzung wird ein Herr vom Verbandsvorstand teilnehmen. Ficker.

•

VfL. 07 Schneeberg.

Am Freitag, dem 18. Dez., Mannschaftssitzung der 1. Elf in „Stadt Leipzig". Vollzähliges Erscheinen erforderlich. — VfL. 1. Jgd. fährt am Sonntag nach Zwickau, um gegen die dortige VfL.-Jugend zum Punktkampf anzutreten. Anstoß 11 Uhr. Hier müßten sich die Schwarzgelben nochmals tüchtig zusammenreißen, um den günstigen Tabellenstand auch weiterhin zu behaupten.

•

Sportklub „Eiche"-Zschorlau.

Es wird darauf hingewiesen, daß am Freitag, dem 18. Dezember, die letzte diesjährige Versammlung im Gasthof „Zum Hirsch" stattfindet. Da wichtige Beschlüsse vorliegen, so wird dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Sein Leben war nur Arbeit!

Gestern vormittag ½10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden sanft, nach Gottes unerforschlichem Ratschluß, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Otto Bernhard Fuchs

Wirtschaftsbesitzer

im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigen an in tiefer Trauer
Ernst Fuchs und Frau
nebst Kindern.

Zschorlau (Heßmühle), den 17. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 19. Dezember, nachmittags 2 Uhr, statt.

Mein lieber, unvergeßlicher Gatte, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Johannes Willy Heindel

ist gestern nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, an den Folgen des Krieges, in seinem 28. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer
Marie Heindel geb. Müller nebst Kindern und allen Angehörigen.

Alberoda (Nr. 18) und Aue, den 17. Dezember 1925.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Sonnabend, nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern früh ¼4 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwieger-, u. Großvater, Bruder Schwager und Onkel, der

Stickmaschinenbesitzer

Hermann Paul Teubner

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer
Hedwig verw. Teubner geb. Hahner, **nebst Kindern.**

Neustädtel, den 17. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Dezbr. nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verdienst für Jedermann!

Für leicht verkäuflichen Wirtschafts- und Weihnachts-Artikel werden für jeden Ort

tüchtige Vertreter und Hausierer

an Privatleute gesucht. Jeden Tag 10—15 Mark Verdienstmöglichkeit garantiert. Reflektanten wollen ihre Adresse unter L 384 in der Geschäftsstelle dieses Blattes in Lößnitz niederlegen.

Jugendliche Arbeiterinnen

stellen sofort ein

Zweiniger & Selbmann

Aue, Mittelstraße 30.

Freiwillige Versteigerung!

Montag, den 21. Dezember von 2 Uhr nachm. an

gelangen hier wegen Krankheit des Besitzers und Aufgabe des Fuhrwerkes durch mich u. unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen zur Versteigerung:

2 Pferde (Fuchswallach und braune Stute, etwa 11 bezw. 13 Jahre alt), 3 Wagen, 1 Schlitten, verschied. Geschirre, Decken, Ketten usw., sowie 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Regulator, 1 Küchensofa, Stühle, versch. Wandbilder usw. usw.

Besichtigung von ½2 Uhr an.
Bieter sammeln im Restaurant „Sachsenburg" hier.

[illegible]richter Louis Colditz, Schneeberg. Fernruf 228.

Ein Transport

fetter Rinder und Schweine

ist eingetroffen und steht ab Freitag früh zum Verkauf bei

Emil Epperlein, Schwarzenberg

„Neustädter Hof".

Empfehle guten

Klavierspieler

(Noten auch für Trio).
Angebote an Musiklehrer Ullmann, Aue, Vodelstr. 4.

Zollfreies Mastochsengefrierfleisch

empfiehlt täglich

Karl Ludwig, Fleischermeister,

Inh: M. Ludwig.
Aue, Lessingstraße 1. Am Stadthaus.
Bestellungen auf Hafermastgänse nimmt noch entgegen der Obige.

„Stock" 2 PS

das billigste Motorrad der Welt

auf Teilzahlung!

Nur vorübergehend.
Hauptvertretung:
Kurt Degenhardt, mech. Werkstätten,
Radiumbad Oberschlema.

Zwei neue

Stuhlschlitten

billig zu verkaufen.

Aue, Reichsstraße Nr. 56.

Ein

Speisezimmer,

Büfett und Credenz noch billig zu verkaufen.

Georg Uhlig,
Aue, Albertstr. 5.

Stempel aller Art fertigt schnellstens E. M. Gärtner, Aue i. E.

Eine junge, hochtragende

Kuh

oder auch neumelkende, unter 3 die Wahl, zu verkaufen.

Albin Dittrich, Beutha

Warnung!

Wir raten hiermit Max Pausch nebst Frau und Angehörige, sich nicht mehr um unser Hausgrundstück zu kümmern und uns fernerhin in Ruhe zu lassen, andernfalls wir gerichtlich vorgehen werden.

Paul Blechschmidt
Vermsgrün Nr. 56.

Steppmeister

mit ausreichenden Kenntnissen der Spezialmaschinen und allen vorkommenden Arbeiten bis zur Fertigstellung des Schaftes vollkommen vertraut, von bedeutender Kinderschuhfabrik des Erzgebirges sofort gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. unter A. 4638 an die Gesch. d. Bl. in Aue.

Erfahrenes

Dienstmädchen m. Kochkenntnissen

oder einfache Stütze,

die kochen kann u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, zum baldigen Antritt gesucht von

Frau Irma E. Willsch,
Radiumbad Oberschlema.

Kräftiger Bäckerlehrling

wird für Ostern 1926 gesucht.
Ewald Klingner, Bäckerei u. Konditorei, Neustädtel i. Erzgeb. Fernruf 235.

Der Weihnachtsstollen

schmeckt am besten mit

„Stadtwappen"

gebacken, der führenden bayerischen Schmelzmargarine seit Jahrzehnten. Sie stammt aus den V. N. W. Nürnberg, den „Ness"-Werken.

Neuerdings auch in 5-Pfund-Dosen!
Vertretung: Aue, Postfach 1, Tel. 85.

Preisgekrönt

auf in- und ausländischen Ausstellungen und mit acht goldenen Medaillen ausgezeichnet in: Venedig, Liverpool, London, Amsterdam, Wien, Leipzig, Magdeburg, ist das altberühmte Köstritzer Schwarzbier. Dieses erprobte, ärztlich anerkannte Kraft- und Gesundheitsbier ist für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige und stillende Mütter das Hausgetränk. Aber auch Gesunde, die körperlich und geistig angestrengt arbeiten, sollten täglich das echte Köstritzer Schwarzbier trinken, es ist nahrhaft, regt den Appetit an und hilft durch den hohen Röstmalzgehalt die aufgenommenen Speisen leicht verdauen. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich in Aue: Erdm. Lorenz, Bierh., Reichsstr. 33b, Tel. 765; Oskar Köhler, Bierh., Mehnertstr. 6; H. Höfer, Bierh.; Max Irmisch, Bierh., Goethestr. 3; in Schneeberg: M. Graslaub; A. Arnold; O. Preiß, Bierh., Fernruf 112; in Lößnitz: Helene Meier, Königstr.; P. Schaller, Bierh.; Frau Rosa Meißer, Bierh., Brunnenweg 51b; in Zschorlau: Freitag, Kolonialwarenhdlg.; Gustav Müllers Wwe.; Filiale des Konsum-Vereins; in Albernau: Franz Meier; Casino Blaufarbenwerk; in Bockau: Gasthof „Reichsadler"; in Grünstädtel: Eugen Flach, Bierh.; in Mittweida-Markersb.: Rud. Fischer Bierh.; in Niederschlema: Rob. Süß, Bierh.; in Lauter: E. Münzners Wwe.; Milda verw. Nestler; in Scheibenberg: A. Becher, Bierh., Schulstr.; in Oberpfannenstiel: Olga ww. Jäkel, Bierh.; in Beierfeld: Alte Stiehler, Bierh., Neuer Weg 88b; in Grünhain: Paul Wiewegen, Lebensm.-Großhdlg.; Rob. Hofmann, Lebensm.-Handlg.; Ernst Schwarz, Bierh.; in Schwarzenberg: Max Ende, H. Keller, „Ratskeller"; in Radiumbad Oberschlema: L. Meraner, Weinhandlg., und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Nachahmungen sind vorhanden, darum verlangen Sie ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier.

Bettwäsche, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Barchente, Unterröcke, Gardinen usw.

empf., wie bekannt, zu bill. Preisen, Erich [illegible], Schneeberg, [illegible] Straße 22 I. Kein Laden.